

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Illustration: Bad. Landesbibliothek, Friedrichsplatz

[urn:nbn:de:bsz:31-221220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221220)

Karlsruhe die besteingerichtetste und neuartigste wissenschaftliche Bibliothek von ganz Mitteleuropa. Hier gibt es keine hohen Leitern mehr, die gerade den eifrigsten Bibliothekaren das Leben gekostet hatten, mit Zwischenböden sind alle Bücher in Armlänge erreichbar. Nicht mehr sind die Bücher in Hunderten von Untergruppen zersplittert, sie sind dicht hintereinander aufgestellt, der Zuwachs wird nicht mehr zwischengeschoben, sondern einfach hinten angereiht, ein großer Gewinn an Raum und Arbeitszeit. Die Standortszeichen sind aufs Äußerste vereinfacht und klar, auch durch Farben unterschieden, daher leichter zu finden, weniger leicht zu verwechseln. Kein Buch ist ungebunden, ungestempelt und unkatalogisiert. Der Abc-Katalog ist Gesamtkatalog für alle Arten von Schriften und besteht aus Tausenden von Zetteln. Zum ersten Mal war das heimatliche Schrifttum einer Landesbibliothek in einem eigenen Hauptfach vereinigt, heute zählt es 37373 Bände und 11532 Zeitungen, heute ist es das stärkst benutzte Fach. In einem schönen Lesesaal — zwei Landschaften von Klose schmücken ihn — wird von allen Zeitschriften das neuste Heft aufgelegt, die dafür verwendeten beweglichen Eisenplatten sind noch vor kurzem als die beste Lösung bezeichnet worden. Zum ersten Mal stellte die Verwaltung ihre Arbeit freiwillig unter das öffentliche Urteil: Wöchentlich werden die neuen Bücher im Lesesaal zur allgemeinen Einsicht ausgelegt, das erste systematische Verzeichnis der Nachschlagebücher eines Lesesaals wird gedruckt.

Die Benutzung wurde „in freier Weise“ ermöglicht. Der Zutritt zum Lesesaal ist kostenlos, das Ausleihen der Bücher ebenso, Mahngebühren werden erst bei der Wiederholung erhoben. Damit die Benutzer, besonders die außerhalb von Karlsruhe, erfahren, was da ist und was zugeht, werden die Kataloge gedruckt. Noch heute ist die Landesbibliothek die einzige größere wissenschaftliche Staatsbibliothek im deutschen Sprachgebiet, die ihre Verzeichnisse von 1875 an stets druckt und im Land spottbillig verbreitet.

Zur Entleihung von Büchern war Vorbestellung durch Bestellkasten und unmittelbare Bestellung mit sofortigem Bücherholen zugelassen, diese hat sich als Regel eingebürgert.

Der Geist dieser neuartigen Einrichtung erforderte auch neuartige Beamte. Die Bibliothekare und Assistenten wurden vollamtlich ohne Nebenbeschäftigung angestellt, daneben trat zum ersten Mal eine Schreibkraft, jetzt sind wissenschaftliche Bibliothekare als Vollberuf und geprüfte mittlere Bibliotheksbeamte überall eine Selbstverständlichkeit. Den Beamten der Badischen Landesbibliothek aber ist der Grundsatz in Fleisch und Blut übergegangen, daß sie für die Benutzer da sind und nicht umgekehrt, daß die Bücher geistigen Nutzen stiften sollen, nicht möglichst zurückzuhalten sind, sondern lebendig gemacht werden müssen.

Geheimrat Dr. Wilhelm Brambach ist der Schöpfer und Meister unserer Bibliothek gewesen, er hat sie bis 1904 geleitet. Noch heute weilt der Altmeister der deutschen Bibliotheken hochbetagt und geistesfrisch in Karlsruhe.

Wir grüßen ihn mit Dank und Stolz.

Der Zweck dieser Neuschöpfung ist durch das Statut von 1874 dahin bestimmt, daß sie „die ehemalige Hofbibliothek nutzbar erhalten und durch wissenschaftliche Werke vermehren“ soll. Dazu soll das badische Schrifttum vollständig erworben werden und „im übrigen die literarischen Bedürfnisse der Hauptstadt und der nicht an den Hochschulen tätigen Beamten und Künstler im Lande“ berücksichtigt werden. Dabei werden die jetzt oft als Kulturwissenschaft zusammengefaßten Ge-



Bad. Landesbibliothek, Friedrichsplatz.